

<b>Einleitung</b>	6
<b>Teil I: Mehrsprachige Praxis und das mehrsprachige Gespräch</b>	12
<b>1. Ausübung von Mehrsprachigkeit: Die Weite des Gegenstandfeldes</b>	13
1.1 Sprachverschränkung, fremdsprachige und fremdsprachliche Kommunikation	23
1.2 Dialogische Ausübung und interkulturelle Kommunikation	28
<b>2. Ausübung von Mehrsprachigkeit im Gespräch</b>	35
2.1 Das mehrsprachige Gespräch	39
2.1.1 Bezugnehmen auf fremdsprachiges Handeln	45
2.1.1.1 Hilfsappelle, Selbst- und Fremdkorrekturen	45
2.1.1.2 Unterstellte Relevanz des fremdsprachigen Handelns	57
2.1.1.3 Bezugnahmen auf fremdsprachige Texte	60
2.1.2 Bezugnehmen auf Sprachverschränkungen	66
2.1.2.1 Bezugnahmen auf Entlehnungen	72
2.1.2.2 Bezugnahmen auf Code-Switching	84
2.1.2.3 Rezeptive Mehrsprachigkeit als Bezugnahme auf Sprachverschränkungen	90
2.1.3 Bezugnehmen auf fremdsprachliches Handeln	91
2.2 Was nicht relevant gemacht wird	97
2.3 Erkenntnisgrenzen und Erkenntnisgewinn der qualitativen Kategorie des <i>mehrsprachigen Gesprächs</i>	107
<b>3. Das Gruppengespräch als Ort mehrsprachiger Praxis</b>	116
3.1 Kommunikation in der Hochschule als institutionelle Kommunikation	123
3.2 Der Gesprächstyp <i>Kolloquiumgespräch</i>	129
3.3 Mehrsprachige Praxis in der Hochschule	136
<b>4. Die Analysen: Qualitative Gesprächsforschung auf der Grundlage von Erwartbarkeiten</b>	139
4.1 Das Untersuchungsverfahren	140
4.2 Entscheidung für die Analyse authentischer, natürlich-spontaner bzw. teilarrangierter Gruppengespräche	142
4.3 Qualitative Auswertung auf der Grundlage von Erwartbarkeiten	143
4.4 Fragestellungen der Untersuchungen	146
4.5 Untersuchungsziele und Reichweite der Ergebnisse	147
<b>Teil II: Mehrsprachige Praxis in Kolloquiengesprächen</b>	149
<b>5. Das Korpus: Kolloquiengespräche an norddeutschen Hochschulen</b>	150
5.1 Die Gesprächsaufnahmen des Korpus	151
5.2 Aufbereitung des Datenmaterials	153
5.3 Die einzelnen Gespräche im chronologischen Überblick	154
5.3.1 Gespräch A: Doktorandenkolloquium Hispanistik	154
5.3.2 Gespräch B: interdisziplinäres Doktorandenkolloquium Design-, Kunst-, Medien- und Kulturwissenschaft	156
5.3.3 Gespräch C: Diplomanden-, Master- und Doktorandenseminar Wirtschaftsinformatik	157
5.3.4 Gespräch D: Diplomanden- und Doktorandenkolloquium Produktion und Logistik I	158
5.3.5 Gespräch E: Diplomanden- und Doktorandenkolloquium Produktion und Logistik II	160
5.3.6 Gespräch F: Projektplenum Kommunikationsdesign	161
5.3.7 Gespräch G: Forschungsprojekttreffen Mathematik	162

<b>6.</b>	<b>Mehrsprachiges Handeln als selbstverständliche Sprachpraxis im Gespräch</b>	164
6.1	Gespräch A: Makrostruktur – Voraussetzungen, Gesprächsziel und Gesprächsphasen	165
6.2	Die mehrsprachige Praxis: Das mehrsprachige Gespräch als Unumgänglichkeit und Selbstverständlichkeit	168
6.2.1	Fremdsprachige und sprachverschränkende Bezugnahmen auf das Spanische ausgehend von der Verständigungssprache Deutsch	169
6.2.2	Fremdsprachiges Handeln in Deutsch als Zweitsprache	172
6.2.3	Dolmetschen im Parallelgespräch	179
6.3	Mehrsprachige Praxis als konstitutives Moment im Gespräch: Gesprächsteilphasen metasprachlichen Handelns	183
6.3.1	Das Spiel mit Lauten: Alargamiento consonántico (konsonantische Dehnung)	187
6.3.2	Begriffe für zwei Sprachen aushandeln: <i>Transkription</i> gleich <i>transcripción</i> ?	213
6.4	Zusammenführung	226
<b>7.</b>	<b>Englisch als zweite Bezugssprache</b>	227
7.1	Gespräch G: Makrostruktur – Voraussetzungen, Gesprächsziel und Gesprächsphasen	228
7.2	Gespräch C: Makrostruktur – Voraussetzungen, Gesprächsziel und Gesprächsphasen	231
7.3	Gespräch F: Makrostruktur – Voraussetzungen, Gesprächsziel und Gesprächsphasen	233
7.4	Sprachpraxis entgegen der Anglophonie	237
7.4.1	Englische Fachausdrücke	241
7.4.2	Englische Eigennamen und integrierte Alltagsanglizismen	247
7.4.3	Deutschsprachige, sprachverschränkende und reflexive Bezugnahmen auf eine englischsprachige Textgrundlage	248
7.4.4	Geringe Relevanz entgegen der Erwartbarkeit	251
7.5	Englisch als selbstverständliche Fachsprache	252
7.5.1	Englische Fachausdrücke, Ausspracheeinfluss und kongruente Lexikalisierung	254
7.5.2	Fachsprachliche und ironische Phraseologismen	258
7.5.3	Aufgeschlossenheit für eine mehrsprachig durchsetzte Fachkommunikation	261
7.6	Konstruktiver Umgang mit Englisch als Lingua franca (ELF)	262
7.6.1	Sprachwechsel zum Zweck des Einbezugs von Gaststudenten	265
7.6.2	Mehrsprachige Bearbeitung von Verstehensschwierigkeiten im fremdsprachigen Handeln	274
7.6.3	Manifestation und Reparatur eines Missverständnisses mit Hilfe von ELF	279
7.6.4	Sprachwechsel werden explizit eingefordert	286
7.6.5	Begrenzte Aufgeschlossenheit für die Effizienz mehrsprachiger Praxis	292
7.7	Zusammenführung	294
<b>8.</b>	<b>Zum Umgang mit mehrsprachigen Sprechern im mehrsprachigen und einsprachigen Gespräch</b>	297
8.1	Gespräch E: Makrostruktur – Voraussetzungen, Gesprächsziel und Gesprächsphasen	299
8.2	Gespräch D: Makrostruktur – Voraussetzungen, Gesprächsziel und Gesprächsphasen	301
8.3	Gespräch B: Makrostruktur – Voraussetzungen, Gesprächsziel und Gesprächsphasen	303
8.4	Nachhak-Sequenzen und Mehrsprachigkeit im Prüfungskolloquium	306

8.4.1	Aus dem Nachhak-Muster aussteigen statt Nichtverstehen oder Nichtverstehen-Wollen zu diagnostizieren	313
8.4.2	Im Nachhaken verstrickt als Konsequenz von fremdsprachigem Nichtverstehen	323
8.5	Das Zuweisen von Expertenrollen im Umgang mit mehrsprachigen Sprechern	329
8.5.1	Gespräch E: Die Expertenrolle der chinesischen Studentin wird gebilligt	332
8.5.2	Gespräch B: Expertenrolle gegen Widerstände, „Rollenspiele“ und die Reflexion der eigenen Wissensposition	337
8.5.2.1	Die Wissenspositionen der beteiligten Sprecher	338
8.5.2.2	Das Einnehmen von Experten-Rollen durch „Rollenspiele“ und einen „Szenarioentwurf“	345
8.5.2.3	Gruppendynamische Selbstreflexion der eigenen Wissenspositionen	352
8.5.3	Exkurs: Die Interpretation als (inter)kulturelles Handeln	363
8.6	Zusammenführung	368
<b>9.</b>	<b>Sprachdidaktisches Alltagshandeln</b>	371
9.1	Die im Korpus beobachtbaren Alltagshandlungen der Sprachaneignung und Sprachvermittlung	372
9.2	Das <i>mehrsprachige Gespräch</i> und <i>sprachdidaktische Alltagshandlungen</i> als didaktische Kategorien	378
<b>10.</b>	<b>Mehrsprachige Praxis in Hochschulkolloquien: Ergebnisse und Perspektiven</b>	385
10.1	Rückblick	386
10.2	Ausblick	396
	<b>Transkriptionsnotationen</b>	401
	<b>Literaturverzeichnis</b>	402